

Die Good-Companions-Ära hat dem klassischen Zweizüger wertvolle Impulse vermittelt, sie wirkt aber auch bis zur modernen Schachkomposition. Ein Beispiel dafür ist das Gamage-Thema, nach Frederick Gamage (USA) benannt, der jene Ära mitgeprägt. Die Beschreibung des Themas erscheint wie bei manch anderem, was auf dem Brett so einfach aussieht, ein wenig umständlich: Nach dem Schlüssel ist eine schwarze Figur (ursprünglich nur die Dame) auf eine Weise gefesselt, daß sie Abzug der Fesselfigur zum Mattversuch mit Schlag oder Dazwischenziehen abzuwehren vermag; sie darf aber nach seitlicher Selbstverstellung von der Fesselfigur (naturgemäß stets von der weißen Dame) ohne Gefahr der Matthinderung entfesselt werden.

In Good-Companions-Manier (1) wurde auf exakte Dualvermeidung Wert gelegt, auf thematische Versuche aber kaum geachtet. (1.Db1+? und 1.Dg1+? bei Guidelli.)

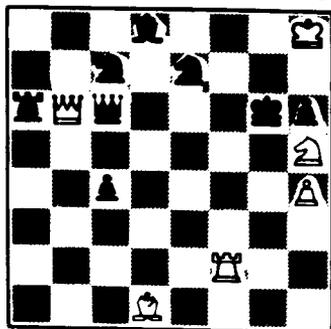
Nach heutiger Auffassung sollten solche Versuche, die (nur) von der entfesselten Themafigur widerlegt werden, als wesentlich betrachtet werden. Voraussetzungen für solche "Probemechanismen" ist, daß der thematische Verteidiger von vornherein gefesselt aufgestellt ist. Für "Gamage unpin" ist ja doch das "post-kex-play" von Interesse, nicht der Fesselvorgang.

Das bedeutet, daß bei allem Streben nach Ökonomisierung (2) der thematische Schwerpunkt doch vorrangig auf die Möglichkeit verlegt werden sollte, alle thematischen Varianten auch virtuell zu komponieren und vorzuführen.

Diese Forderung wird in (3) mit einem Schachgebot, in (4) mit deren zwei erfüllt. Beide Beispiele zeigen "Gamage II": thematische Selbstverstellung durch Hinterstellung der gefesselten Dame.

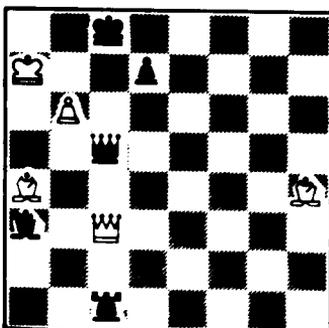
Moderne Dimensionierung zeigen uns schwedische Meister mit themati-

1) Giorgio Guidelli
Good Companions 1916
1. ehrende Erwähnung



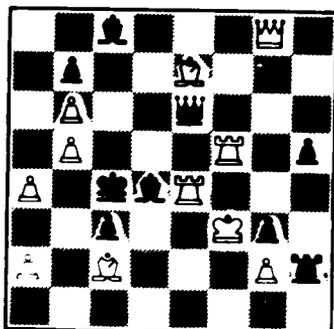
Matt in zwei Zügen

2) A. R. Gooderson
Time & Tide 1954



Matt in zwei Zügen

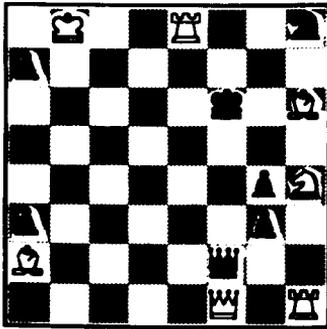
3) Fritz Hoffmann
Sächsische Zeitung
2. ehr. Erw. 1976/77



Matt in zwei Zügen

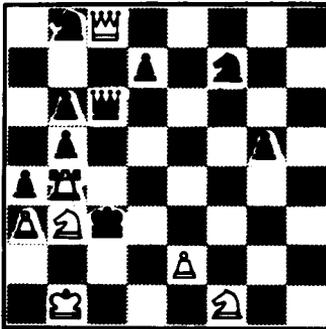
1: 1.Tf8! (2.Sf4#) Scd5/Se5 2.Dg1/Db1# +++ 2: 1.Lb5! (2.La6#) d5/d6 2.Dh3/Dh8# +++ 3: 1.Dc8:? Dc8:/Ec6!; 1.La3? Df7!; 1.a3! (2.Tc5#) Lf7 2.Dc8:#

4) Fritz Hoffmann
Junge Welt 1985



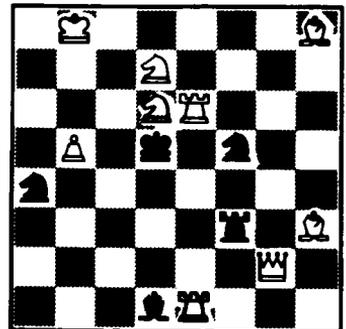
Matt in zwei Zügen

5) Christer Jonsson
& Hilding Fröberg
Suomen Shakki 1989



Matt in zwei Zügen

6) Bo Lindgren
Thema Danicum 1989



Matt in zwei Zügen

scher Selbstbehinderung (5) und Valve-Wechsel von Anti-Gamage zu Gamage (6). Das deutet mögliche Weiterungen für die Zukunft an. Dazu ist auch "Gamage aktiv" (4) geeignet: seitliche Verstellung der gefesselten Figur durch den Anziehenden mit entsprechender Drohung. (Der Ausdruck dafür stammt vom Verfasser. Oder kennt man das schon unter einem anderen Namen?)

Es ist an der Zeit, "Gamage ideal" zu komponieren. Wer packt's?

(Dieser Beitrag ist das Komprimat eines Vortrages, den FHo für das 1. Treffen in Flessenow vorbereitet hatte, der aber nicht zur Aufführung gelangen konnte. -TL1)

ebert/gruber/reich: SUPER-RINGTURNIER !!

Es gibt Kunstrichtungen, in denen durch Nominierungen vieler namhafter Experten eine "Ewige Bestenliste" aller Zeiten aufgestellt wurde, z.B. für Spielfilme ("Citizen Kane" etc.)

Es dürfte spannend sein, ähnliche "Ewige" Ranglisten für die hauptsächlichen Gebiete der Schachkomposition zu ermitteln und die Ergebnisse allen interessierten Schachfreunden zugänglich zu machen, z.B. in "Die Schwalbe", 1990.

Um nicht allzusehr "Äpfel mit Birnen" zu vermischen, werden hiermit vier Hauptabteilungen vorgeschlagen: a) orthodoxe MATTs, b) orthodoxe HILFSMATTs, c) MÄRCHENSchach aller Art und d) STUDIEN.

Jeder Schachfreund kann in jeder dieser vier Abteilungen fünf oder bis zu fünf seiner Meinung nach beste Kompositionen aller Zeiten benennen! Die Vorschläge erhalten 1. Platz = 5 Punkte... bis 5. Platz = 1 Punkt pro Teilnehmer, die 10 höchsten Gesamtwertungen pro Abteilung werden publiziert!

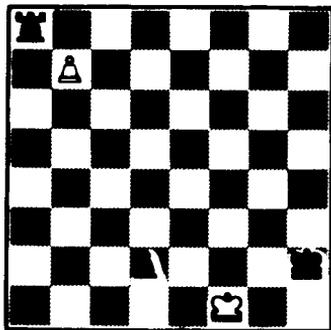
4: 1.La1/Da6? Lb2/Db6!; 1.Te3! (2.Da6#) Df3 2.Da1# +++ 5: 1.Sd4/Sg3? Sd6/d5! (2.Dh8/Dh3?); 1.Sfd2! (2.Se4#) Sd6/d5 2.Lh8/Dh3# ++ 6: 1.Dd2? Td3!; 1.Th6! (2.Lg8#) Sf-/Sd4/Sd6;/Se3 2.Td1;/Te5/Le6/Dd2#

Einsendeschluß: 24. 12. 1989 (!)

Vorschläge mit Diagramm, Autor, Quelle, Lösung, evt. Kommentar bitte an: Hilmar Ebert, Alexianergraben 8, D-5100 AACHEN.

7) Theodor Steudel
Problemkiste 10/1989

cocktail - cocktail



h=2 duplex

1.d1L baD: 2.Lf3 Df3:=
1.b8T dAS 2.Te8 Te8:=

"h24": Im 3. Lob (D. Müller & U. Degener) gehört der Bauer a6 nach a5.

"h16": Nr. 245 (Frank Richter) ist nebenlösig, wie KP mitteilt: 1.Da6 Sa6: 2.Ld5 Td5:♠ - Der Faulheit des Herausgebers ist es zu verdanken, daß der Autor davon noch nichts erfahren hat.

"h20": Nr. 312 (Eckart Kummer) ist (partiell) vorweggenommen durch ein Stück von J. Mortensen, wie he oder HG Mitgeteilt haben. Der Schlampigkeit des Herausgebers ist es zu verdanken, daß er das Stück nichtmehr findet.

"h22": Nr. 353 ist nebenlösig: 1.g8T f1D,L 2. Tg2 Ld6= (HG) - Korrektur: BBf7 wird durch einen orthodoxen Bauern auf e7 ersetzt. Der Genialität Theodor Steudels ist es zu verdanken, daß diese AUW auch mit orthodoxen Figuren bewältigt wurde. Herzlichen Glückwunsch zu diesem Stück und dem kleinen Anerkennungspreis.

2. "harmonie"-Thematurnier 1989

Zu den Preisberichten in "h25" sind keine Einsprüche eingegangen; die Urteile sind somit entgeltig. Der Versand der Urkunden und Preise erfolgt in Kürze.

Duplex-Jahrespreis

Für das Jahr 1988 werden erstmalig von einer mehrköpfigen Jury die besten Duplex-Probleme eines Kalenderjahres ermittelt. Alle Problemlisten seien hiermit um Mithilfe gebeten. Schicken Sie uns bitte die Duplexe, die Sie hierfür als geeignet erachten.
(Die Jury für 1988: Erich Bartel, Hilmar Ebert, Klaus Funk, Hans Gruber, Torsten Linß und Manfred Rittirsch)

Circe-Broschüre

Alexander Lehmkuhl (Harpstedter Straße 82, D-2832 TWISTRINGEN) bittet zu diesem Zweck um Zusendung von Circe-Problemen mit und ohne weitere Märchenbedingungen und -figuren.

Neue Mitarbeiterin

Herzlichen Dank an Antje Schmidt für die Gestaltung der Frontseite!